

JAHRESBERICHT 2006

JAHRESBERICHT 2006 DER
STIFTUNG **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

JAHRESBERICHT 2006 DES
VEREIN **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

Organe und Adressen der Stiftung Forschung für das Pferd

Stiftungsrat

	Ablauf der Amtsdauer
Prof. Dr. med. vet. Jörg A. Auer, Präsident	n.a.
Dr. iur. Hans-Dieter Vontobel, Vizepräsident	31.3.2007*
Peter Jegen	31.3.2010
Ursula May	31.3.2010
Dr. med. vet. Markus Müller	31.3.2008
Markus R. Tödtli	31.3.2007*
Dr. iur. Andrea von Rechenberg	31.3.2007*
PD Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg	n.a.

* am 27.3.2007 für weitere vier Amtsjahre wiedergewählt

Wissenschaftlicher Beirat

PD Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, Abteilungsleiterin «Musculoskeletal Research Unit» der Pferdeklunik an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich,
Vorsitzende.

Prof. Dr. med. vet. Jörg A. Auer, Diplomate ACVS, ECVS, Direktor der Pferdeklunik der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich,
Stellvertreter der Vorsitzenden.

Prof. emeritus Dr. med. vet., Dr. h.c. Eckehard Deegen, ehem. Vorsitzender der Pferdeklunik und der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Prof. Dr. med. vet. James Ferguson, Vorsitzender der Pferdechirurgie an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig.

Prof. Dr. med. vet. René van Weeren, Diplomate ECVS, Department of Clinical Sciences der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Utrecht.

Patrons

Markus Fuchs
(www.markusfuchs.ch)
Fredy Knie jun.
(www.knie.ch)
Monty Roberts
(www.montyroberts.com)

Geschäftsführer

Markus R. Tödtli
c/o Aquila Florentina
Asset Management AG
Bahnhofstrasse 28a
CH-8001 Zürich
Tel. +41 (0)44 213 68 88
Fax +41 (0)44 213 68 89
markus.toedtli@bluewin.ch

Sekretariat

Gabriele Schmid
c/o Pferdeklunik der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Winterthurerstrasse 260
CH-8057 Zürich
Tel. +41 (0)44 635 84 01
Fax +41 (0)44 635 89 05
gschmid@vetclinics.uzh.ch

Buchhaltungsstelle

CURIA TREUHAND AG
Grabenstrasse 15
CH-7002 Chur

Revisionsstelle

Duri Sulser
Treuhand- und Revisionsbüro
Vazerolgasse 12, Postfach 694
CH-7002 Chur

Aufsichtsorgan

Eidg. Stiftungsaufsicht
Generalsekretariat EDI
Inselgasse 1
CH-3003 Bern

Sitz der Stiftung

c/o Pferdeklunik der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Winterthurerstrasse 260
CH-8057 Zürich

Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Die Stiftung ist durch Verfügung der Finanzdirektion des Kantons Zürich vom 8. Juli 1998 von allen direkten Steuern (Staatssteuer, allgemeine Gemeindesteuern und direkte Bundessteuer) befreit.

Bankverbindung (für Spenden)

Konto Nr. 315.942.01B, lautend auf «Stiftung Forschung für das Pferd»

UBS AG, Postfach, CH-8098 Zürich
IBAN: CH57 0023 0230 3159 4201 B
BIC: UBSWCHZH80A

www.forschungspferd.ch

Vorwort des Präsidenten des Stiftungsrates



Sie sind da!

Die Überschrift zu meiner letztjährigen Jahresbericht-Einleitung lautete sinngemäss: «Kommen nach den fetten nun die mageren Jahre?». Es fällt mir nicht leicht diesen Satz zu sagen, doch die etwas mageren Jahre scheinen tatsächlich

angebrochen zu sein, d.h. wir müssen uns leider in Zukunft an eine tendenziell schwierigere Spendenbeschaffung gewöhnen.

Spendenaufkommen

Allerdings ist allzu grosser Pessimismus nicht angesagt. Immerhin konnten wir auch in diesem Jahr dank der grosszügigen Unterstützung von Geberstiftungen und namhaften Beträgen von Privatpersonen unsere Arbeit fortsetzen und unterstützungswürdige Projekte finanzieren. Auch auf diesem Weg soll ein «dickes» Dankeschön an die Adressen der nachstehend aufgeführten, edlen Spender gerichtet werden:

Fr. 45'000.–	zweckgebundene Spende für PR 2005/01	Ungenannt sein wollende Stiftung
Fr. 30'000.–	zweckgebundene Spende für PR 2005/01	Verein zur Förderung des Pferdesports (Frau Verena Mathis)
Fr. 19'794.25	freie Spende	Ungenannt sein wollende Stiftung
Fr. 4'110.–	freie Spende	Reitergruppen der Zürcher Zünfte
Fr. 3'000.–	freie Spende	Frau Silvia Lauber
Fr. 3'000.–	freie Spende	Staffelegghof (Familie Knüsel)
Fr. 2'000.–	freie Spende	Caleo Stiftung
Fr. 3'818.45	freie Spenden	Diverse Privatpersonen

Sodann hat uns der «Verein Forschung für das Pferd» aus seinem Jahresergebnis den schönen Betrag von Fr. 50'000.– überwiesen. Allen Vereinsmitgliedern sei hiermit sehr herzlich gedankt.

Zwischenbemerkung des Geschäftsführers: Prof. Auer und sein Schwiegervater Kurt Schäfer haben aus Anlass ihrer runden Geburtstage auf Geschenke verzichtet und dafür um Spenden an unsere Stiftung gebeten. So sind für Stiftung und Verein zusammen äusserst beachtliche Fr. 6'765.– zusammengelassen. Der Geschäftsführer bedankt sich namens des Stiftungsrates bei Kurt Schäfer und Jörg Auer sehr herzlich.

Trotz all dieser Zuwendungen müssen wir leider feststellen, dass wir keine Reserven bilden können. Seit letztem Jahr müssen wir die Einsender guter Projekte zum Wohl der Pferde immer wieder vertrösten und um Geduld bitten, denn wir müssen diese Projekte zuerst anderen Stiftungen und Institutionen zur Begutachtung einreichen, was natürlich seine Zeit braucht. Zudem bekommen wir nicht immer einen positiven Bescheid.

Natürlich ist der Stiftungsrat bemüht weitere, neue Quellen zu erschliessen, doch möchte ich dieses Jahr alle Vereinsmitglieder der Stiftung Forschung für das Pferd bitten, uns bei der Sicherung unserer Finanzen zu helfen. Der Idealfall wäre ein durch grosse Spenden oder Legate geäuftetes Stiftungskapital, das dann nicht mehr angetastet werden müsste und die Forschungsprojekte aus dem Zinsertrag finanziert werden könnten. Ich weiss, das ist ein Wunschtraum, doch hie und da werden auch Träume wahr, oder nicht?

Ein Lob dem Wissenschaftlichen Beirat

Auch wenn wir etwas weniger Projekte zu Begutachten haben, so ist es doch wichtig, dass wir im Rücken einen ehrenamtlichen Wissenschaftlichen Beirat haben, der die Projekte mit grosser Routine und Sorgfalt evaluiert und mit konstruktiven Argumenten an den Stiftungsrat raportiert. Auf diesem Weg möchte ich Herrn Professor emeritus Eckehard Deegen, Hannover; Herrn Professor James Ferguson, Leipzig und Herrn Professor René van Weeren, Utrecht für ihre selbstlose Arbeit danken. Das Herz dieses Beirats ist aber dessen Vorsitzende, Frau PD Brigitte von Rechenberg, Stiftungsrätin und in Kürze Professora. Sie ist es, die immer häufiger eingereichten Projekte einer Vorprüfung in Bezug auf ihre Kompatibilität dem Stiftungszweck gegenüber unterzieht, die Korrespondenz mit den Forschern führt und dann im Dialog mit dem Wissenschaftlichen Beirat die Projekte evaluiert. Brigitte, für diesen uneigennütigen Einsatz danke ich Dir in Vertretung des Stiftungsrates von ganzem Herzen.

Dank an alle

Abschliessend möchte ich allen Spendern und Spenderinnen – darin eingeschlossen allen Vereinsmitgliedern –, dem Stiftungsrat und dem Vereinsvorstand und allen uns und den Pferden wohlgesinnten Personen für ihre wertvolle Unterstützung während des letzten Jahres danken. Ich freue mich auf die vor uns liegenden Aufgaben.

Zürich, 29. März 2007

Prof. Dr. med. vet. Jörg A. Auer
Präsident des Stiftungsrates

Bericht des wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Forschung für das Pferd



Von Frau PD Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, Dipl. ECVS, Mitglied des Stiftungsrates und Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates.

In der Berichtsperiode sind fünf Forschungsprojekte zum Abschluss gekommen, deren Resultate nachstehend dargestellt werden. Das

Projekt «Gelöstheit unter dem Sattel/Kinematik/Sattelmessgruppe (SDMG)» von Herrn Weishaupt wird auch im Jahre 2007 weitergeführt. Der Bericht folgt auf diejenigen der abgeschlossenen Projekte. Neugenehmigt wurde das Projekt von Frau Liesegang mit dem Kurztitel «Growth plate» (PR Nr. 2007/01) über welches wir im kommenden Jahr berichten werden.

Alle Projekte brachten gute Resultate, nicht nur von der wissenschaftlichen Seite her, sondern auch von der Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen und Aufbau von internationalen Netzwerken. So hat vor allem die «Sattelmessgruppe» von Dr. Michael Weishaupt, PhD, ein beeindruckendes Netzwerk mit anderen Forschungsgruppen aus Holland, Schweden und Wien aufgebaut, wo wissenschaftliche Fragestellungen im Hinblick der artgerechten, sportlichen Nutzung von Pferden bearbeitet und den Pferden selbst zu gute kommen werden. Insgesamt wurden mit den oben aufgeführten Projekten sechs Dissertationen finanziert mit einer siebten in der Entstehung. Alle sind in Form von Publikationen oder gebundenen Doktorarbeiten gegen einen Unkostenbeitrag bei unserem Sekretariat erhältlich. Bei drei Projekten (2004/04, 2005/01 und 2005/02) konnten mit den erhaltenen Beiträgen der Stiftung die wissenschaftlichen Grundlagen für weitere Projektanträge (Forschungsgelder der Universität Zürich, EMPA, Bundesveterinäramt) geschaffen werden. Insgesamt kann damit eine ausgesprochen positive Bilanz des Einsatzes unserer Stiftungsgelder gezogen werden.

Projekt Nr. 2004/04

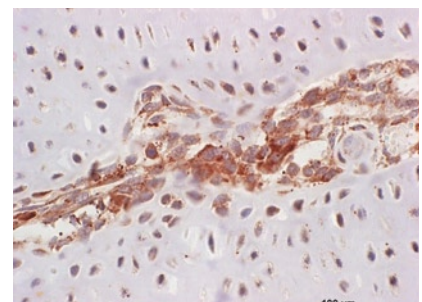
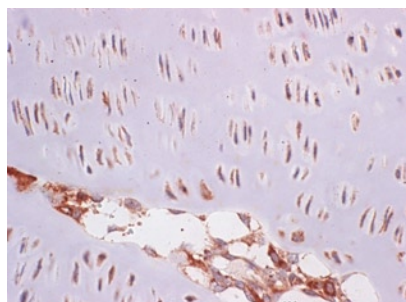
«Stellungsfehler beim Fohlen»

Projektleiterin: PD Dr. med. Brigitte von Rechenberg
Projektkosten: CHF 139'700.– (abgeschlossen)

Bei diesem Projekt wurden die molekularen Mechanismen untersucht, welche zu Störungen im Längenwachstum der Knochen von jungen Fohlen führen. Die Studie konnte die ursprüngliche Hypothese bestätigen, dass eine Durchtrennung und das Ablösen der Knochenhaut über der Wachstumsfuge einen Wachstumsschub auslösen können. Dieser Wachstumsschub hängt allerdings von der Entwicklung der Wachstumsfuge, bzw. vom Alter der Tiere ab und ist nur in einem beschränkten Zeitfenster möglich. Die Wirkung wird durch eine Signalübertragung zwischen der Knochenhaut und dem knorpeligen Anteil der Wachstumsfuge erzielt. Letztere wird durch den Reiz der Knochenhautablösung aktiviert und beginnt molekulare Substanzen zu bilden, wobei die wichtigsten Indian Hedgehog (Ihh), Parathyroid hormone related protein (PTHrP) und PTHrP-Rezeptoren an der Zelloberfläche sind. Diese übertragen ihre Information auf die Knochenhaut, welche als Antwort einen Wachstumsfaktor bildet, der seinerseits wieder die Zellvermehrung in bestimmten Regionen der Wachstumsfuge fördert und damit ein Längenwachstum initiiert. Durch diese Studie konnte gezeigt werden, dass diese Wirkung auf den Wachstumsfaktor «Transforming Growth Factor» (TGF-beta) zurückzuführen ist. Die guten Resultate führten dazu, dass ein weiteres Forschungsprojekt über dieses Thema erfolgreich bei der Universität Zürich beantragt wurde. Letztendlich besteht das Ziel darin ein intelligentes Biomaterial in Form einer Injektion in die Knochenhaut zu entwickeln, welches den jungen Pferden mit Fehlstellungen durch frühzeitigen Verschluss der Wachstumsfuge in Zukunft eine Operation ersparen wird.

Ref: Dissertation in Vorbereitung.

Results of immunohistochemistry stainings (positive cells in red). PTHrPR1 in proliferative zone of the growth plate and around vessel.



PR 2004/02

«Sehnenprojekt» (Geyer I)**Projektleiter: Prof. Dr. Hans Geyer****Projektkosten: CHF 49'720.– (abgeschlossen)**

In diesem Projekt sollte die Normalstruktur des Fesselträgers studiert werden im Hinblick darauf, dass bessere Interpretationen von Ultraschalluntersuchungen (sonografische Bilder) am lebenden Pferd gemacht werden können. Ultraschallwellen penetrieren Gewebe unterschiedlich schnell, je nach Dichte und Zusammensetzung des Gewebes. Im sonografischen Bild lassen sich damit Rückschlüsse auf die Art des Gewebes ziehen (Fett, Sehnen- oder Bindegewebe). Im normalen Muskel befindet sich nur wenig Fettgewebe. Hingegen bei Degeneration eines Muskels, nimmt der Fettanteil zu und das Fettgewebe dehnt sich im ursprünglichen Muskel- und Sehngewebe unter Verdrängung der ursprünglichen Fasern aus. Dieser Prozess ist irreversibel und führt dazu, dass bei chronischer Erkrankung die Muskelfasern nicht mehr regenerieren und die Lahmheit des Pferdes oft nicht mehr behoben werden kann. Je zuverlässiger die klinische Ultraschalldiagnose, um so früher können therapeutische Massnahmen eingeleitet und die Pferde gerettet werden.

Der Fesselträger enthält regelmässig auch bei alten Pferden Muskel- und Fettgewebe, durch die das sonografische Bild eine erhebliche Auflockerung erfahren kann. In den muskelhaltigen Gebieten, die oft auch unregelmässig angeordnet sind, kann der Anteil an Muskel- und Fettgewebe bis 25% betragen. Bei den Beugesehnen hat die oberflächliche Beugesehne am Mittelfuss nur eine Querschnittsfläche von knapp zwei Dritteln der tiefen Beugesehne. Blutgefässe sind jeweils auch im Zentrum der Sehnen vorhanden; der Gehalt an Blutgefässen liegt in den Sehnen bei 1%, dem gegenüber stehen 85–91% Sehngewebe und 8–14% lockeres oder septenbildendes Bindegewebe. Im Ursprungs- bzw. Ansatzbereich des Fesselträgers und auch weiter distal an den Beugesehnen fächern die Sehnenfaserbündel stärker auf und enthalten zwischen sich einen erhöhten Anteil an Bindegewebe. Die Sehnenfaserbündel sind allgemein im Fesselträger wie in den Beugesehnen straff longitudinal in der Richtung von proximal (oben) nach distal (unten) angeordnet ohne «Wirbelbildung», wie es nach Zerreissungen beobachtet wird.

Ref: Mark Kaminski: «Histologische Untersuchung der Normalstruktur der Beugesehnen und des Fesselträgers beim Pferd», *Dissertationsschrift, 2007, Universität Zürich.*

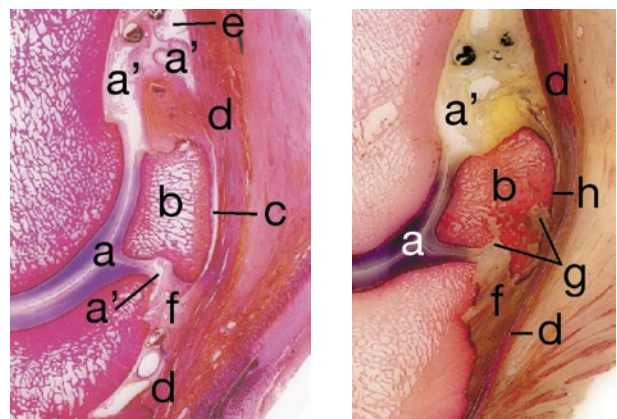
Projekt Nr. 2005/04

«Innervation Sehne» (Geyer II)**Projektleiter: Prof. Dr. med. vet. Hans Geyer****Projektkosten: CHF 34'980.– (abgeschlossen)**

In dieser Arbeit sollte die normale Gefäss- und Nervenversorgung des Fesselträgers untersucht werden. Dazu musste zuerst einmal eine histologische Technik für immunhistochemische Untersuchungen an Sehngewebe vom Pferd etabliert werden. Eine spezielle Aufbereitung des harten Sehngewebes und mit dafür geeigneten Antikörpern, oder sog. Markern, ist dies hervorragend gelungen.

Durch Gefässmarkierungen (von Willebrand-Faktor, Aktin) wurden die Gefässe im Bereich des Mittelfusses am Fesselträger und an der oberflächlichen Beugesehne verfolgt. Die Gefässe waren nur bis in die Bindegewebssepten nachzuweisen, welche die Primärbündel des Sehngewebes umgeben - in den Primärbündeln selbst waren keine Gefässe mehr zu erkennen. Gleichermassen waren die mit den Nervenmarkern (CGRP und GFAP) dargestellten Nervenfasern nur bis ins Bindegewebe um die Primärbündel, in den Primärbündeln selbst nicht mehr zu sehen. Die Abstände zwischen einzelnen Bindegewebssepten mit Gefässen und Nerven sind häufig sehr weit und können bis 500 µm betragen. Der Fesselträger (M. interosseus medius) ist regelmässig von Nervenfasern aus dem N. ulnaris und dem N. medianus versorgt. Daraus lässt sich vielleicht eine Erklärung für die schlechte Heilungstendenz nach Verletzungen des Fesselträgers ableiten. Es wäre wünschenswert zukünftig diese Untersuchungen bei lahmen Pferden, welche aufgrund von chronischen Erkrankungen des Fesselträgers eingeschläfert werden müssen, weiterzuführen.

Ref: Irene Weingart: «Untersuchungen zur Innervation und Vaskularisation des M. Interosseus medius beim Pferd», *Dissertationsschrift, 2006, Universität Zürich.*



Längsschnitt durch Hufgelenk und Strahlbeingegend normal (links) und krankhaft verändert (rechts). a) Hufgelenk, a') seine Aussackungen, b) Strahlbein, c) Hufrollenschleimbeutel, d) tiefe Beugesehne, e) unteres Ende der Fesselbeugesehnen Scheide, f) Strahlbein-Hufbeinband, g) Auflösungen am Strahlbein, h) Verklebung der tiefen Beugesehne mit dem Strahlbein.

Projekt Nr. 2005/02

«Schlagverletzungen»

Projektleiter: Dr. med. vet. Anton Fürst

Projektkosten: CHF 31'000.– (abgeschlossen)

In dieser Studie wurde der Einfluss der Struktur des Knochens auf die mechanischen Eigenschaften und das Bruchverhalten untersucht. Anhand einer Stichprobe von 56 Knochen (je 28 Radii und Tibiae) von 15 Pferden wurden die mikroarchitektonischen Parameter der Knochen – im Schaft und im Bereich zum Übergang (Metaphyse) zum Knochenende (Epiphyse) – bestimmt. Dies geschah mittels hochauflösender peripherer quantitativer Computertomographie (Xtreme CT, Scanco Bassersdorf). Es stellte sich heraus, dass zwischen den Knochen von Stuten und Wallachen kaum Unterschiede zu eruieren sind. Im Verlaufe des Alterns machen die Knochen jedoch eine Veränderung durch. Diese spielt sich vorwiegend im trabekulären Bereich des Knochens und damit in der Meta- und Epiphyse ab. Es kommt zu einer Abnahme der Anzahl Bälkchen (Trabekel) und zu einer Vergrößerung des Abstandes zwischen den verbleibenden; zudem zu einer Abnahme der Dichte im spongiosen Knochen und zu einer Zunahme im Kortex (Rinde) der Knochenbereiche gerade anschliessend an die ehemalige Wachstumsfuge. Diese Strukturumwandlungen könnten durchaus dazu führen, dass die Knochen von älteren Pferden anfälliger für Frakturen werden.

Während der Bearbeitung der Fragestellung der Knochendichte wurden auch andere Charakteristika der Pferdeknochen untersucht. So wurden die Eigenschaften des Pferdeknochens bei statischer Belastung, das Frakturverhalten unter dynamischer Belastung und auch die Anordnung der Fraktur nach einem Schlag untersucht. Die wichtigsten Daten dieser Untersuchung ist die Bestätigung der Hypothese, dass es auch bei den Pferden gewisse Alterungsprozesse am Knochen gibt, die jedoch nie das Ausmass wie beim Menschen annehmen. Man darf daher auch nicht von einer Osteoporose beim Pferde während dem Alterungsprozess sprechen.

Ref. Dissertation: Daniele Meier: «Mikro-computertomographische Untersuchung von Pferdeknochen»

Projekt Nr. 2005/03

«MRI Fesselträgerursprung»

Projektleiter: Dr. med. vet. Christian Lischer

Projektkosten: CHF 21'040.– (abgeschlossen)

Diese Studie ist als Ergänzung zu den beiden Studien 2004/02 und 2005/04 zu sehen. Der Fesselträger wurde hier klinisch durch Magnetic Resonance Imaging (MRI) untersucht und mit sonografischen



sowie mit histologischen Befunden verglichen. Auch hier ging es darum nach klinischen Methoden zu suchen, welche frühe Veränderungen des Fesselträgers erfassen und eine rechtzeitige Behandlung erlauben.

Dafür wurden gesunde Vorder- und Hinterbeine von 6 Pferden untersucht, welche aus anderen Gründen getötet werden mussten. Vorher wurden MRI und sonografische Untersuchungen des Fesselträgers durchgeführt, danach wurde das Gewebe histologisch aufgearbeitet.

Dabei zeigte es sich, dass Muskelgewebe, Artefakte und unterschiedliche Grössen des Fesselträgers die ultrasonografische Interpretation erschweren. Die Resultate der MRI und histologischen Befunde zeigten, dass bei den Vorderbeinen zwei Anteile vorhanden sind, wovon die seitliche (laterale) deutlich dicker als die innere (mediale) ist. Im Gegensatz dazu, gibt es bei den Hinterbeinen nur ein einziges, relativ grosses Ursprungsgebiet. Bei beiden Extremitäten war bei den lateralen Anteilen mehr Muskelgewebe vorhanden. Die Messungen zeigten verschiedene Grössenverhältnisse, in denen die grössten Fesselträger bei den MRI gefunden wurden, gefolgt von den histologischen und zuletzt von den sonografischen Befunden. Morphologisch wurden gute Korrelationen zwischen MRI und histologischen Befunden, mehr als beim Vergleich zu den sonografischen. Daraus folgt, dass bei Ultraschalluntersuchungen bei der Interpretation eher Vorsicht angebracht ist, während sich MRI als zuverlässige, klinische Untersuchungsmethode anbietet bei Verletzungen des Fesselträgers.

Ref: A.S. Bischofberger, M. Konar, S. Ohlerth, H. Geyer, J. Lang, G. Ueltschi and C. J. Lischer: «Magnetic resonance imaging, ultrasonography and histology of the origin of the suspensory ligament: a comparative study of the normal anatomy in fore- and hindlimbs of 4-13 year old warmblood horses», Equine Vet Journal, 2006.

PR 2005/01

«Gelöstheit unter dem Sattel/ Kinematik/Satteldruck-Messgruppe (SDMG)»

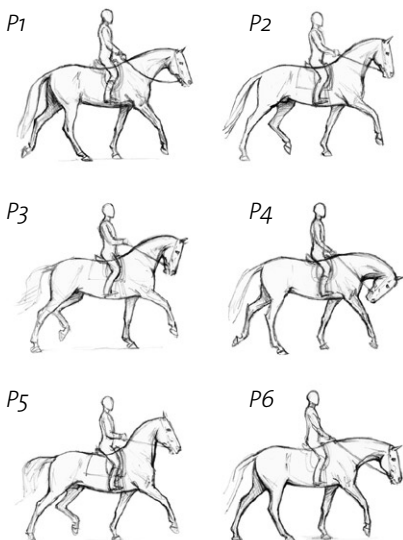
Projektleiter: Dr. med. vet. Michael Weishaupt
Projektkosten 2006: CHF 75'000.–

Dieses deutlich erweiterte Projekt, das im Jahre 2005 erstmals neu formuliert wurde (siehe Bericht im Jahresbericht 2005) ist nochmals inhaltlich erweitert worden und wird auch im 2007 unter der Bezeichnung «Interaktion Reiter/Pferd» weiter geführt. Anstelle eines Zwischenberichtes sei hier die Projektvorschau 2006 von Herrn Weishaupt im originalen Wortlaut abgedruckt. Im übrigen hat Herr Dr. Weishaupt seine Arbeit in einem ausführlichen Artikel im **Newsletter Nr. 18, 1/07** dargestellt. Dieser Newsletter kann in unserem Sekretariat kostenlos bestellt werden.

Erste Reitstudien 2006 (Interaktion Reiter/Pferd)

Aus dieser ersten Reitstudie sind insgesamt 14 Publikationen zu erwarten wovon 5 Arbeiten direkt mit den Satteldruckmessdaten zu tun haben:

- Effect of head and neck position on the rider's position in and the force distribution under the saddle at the walk and trot
- Comparison of qualitative and quantitative evaluation of the rider's position in relation to different head and neck positions
- Temporal relationship of saddle pressure and ground reaction forces at the walk and trot



Die 6 verschiedenen Kopf-Halshaltungen (P):
P1 – freie Position; P2 – mittlere Aufrichtung,
Nasenrücken leicht vor der Senkrechten; «FEI
konforme» Haltung; Referenzhaltung; P3 – mittlere
Aufrichtung, Nasenrücken hinter der Senkrechten;
P4 – aufgerollt (Rollkur); P5 – hohe Aufrichtung über
dem Zügel; P6 – vorwärts-abwärts.

- Temporal relationship between the movement of the centre of masses of rider and horse (Lissajou'sche figures)
- Effect of the rising trot on the ground reaction forces, saddle pressures and kinematics of the horse and rider
- Saddle pressures and time relationship to ground reaction forces at the passage
- Effect of speed on the saddle pressure distribution at the walk and sitting trot

Entsprechend soll der Arbeitsschwerpunkt für das Jahr 2006 der SDMG und der Publikationsarbeit des Sportmedizinischen Leistungszentrums für Pferde auf die Auswertung dieser Datensätze gelegt werden. Das Ziel wird der Abschluss einer Doktorarbeit in Form von 2 Publikationen sein.

Die Studie hat letztes Jahr (2005) zusätzlich an Bedeutung und Aufmerksamkeit erlangt, da das Problem der Rollkur als Teil der Ausbildung von Dressur- und auch Springpferden zunehmend in der Öffentlichkeit kritisch hinterfragt und von «Experten» kontrovers diskutiert wird. Die FEI (Veterinary Committee, Welfare Subcommittee, Dressage Committee) hat zu diesem Thema am 31. Januar zu einem geschlossenen Workshop eingeladen. Von unserer Gruppe wurden 5 Personen eingeladen und die Gruppe hatte die Möglichkeit erste Resultate der Studie zu präsentieren.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass

- die FEI die Diskussion ernst nimmt und im Sinne des Tierschutzes (welfare and wellbeing) diese Ausbildungsmethode und andere Methoden kritisch untersuchen will
- zu wenige Informationen vorhanden sind um die Frage der Rollkur abschliessend beantworten zu können. So hat die Anhörung der Experten ergeben, dass bezüglich Lernpsychologie, Stressauslösung und körperlicher Schädigung wenig bis gar nichts bekannt ist.
- unsere Studie einen wichtigen Teil dieser Fragestellung, nämlich die biomechanische Aspekte, abdeckt und massgeblich zur Klärung des Schädigungspotentials respektive Trainingspotentials dieser Methode beitragen kann. Somit gilt es die vorhandenen Daten so schnell als möglich auszuwerten um die hippologische Relevanz ableiten zu können.

Zürich, 29. März 2007

PD Dr. med. vet. Brigitta von Rechenberg
Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates

Finanzbericht der Stiftung Forschung für das Pferd

1. Erfolgsrechnung 2006

Das Jahr 2006 schliesst mit einem Reingewinn von Fr. 16'344.65 ab, der sich wie folgt zusammensetzt:

Einnahmen

Einnahmen aus Spenden		Fr.	166'987.70
Übrige Einnahmen		Fr.	2'579.45
Total Einnahmen		Fr.	169'567.15

Ausgaben

Ausgaben für wissenschaftliche Projekte (siehe Detailaufstellung)	87.2%	Fr.	133'597.15
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising	3.0%	Fr.	4'608.75
Verwaltungsaufwand (inkl. Drucksachen, u.ä.)	9.8%	Fr.	15'016.60
Total Ausgaben	100.0%	Fr.	153'222.50
Einnahmen-Überschuss		Fr.	16'344.65

2. Bilanz per 31.12.2006

Aktiven

Bankguthaben	Fr.	175'148.12
Bankguthaben «Sonderfonds»	Fr.	945'001.61
Forderungen und aktive Rg.-Abgrenzungen	Fr.	25'541.60
Mobile Sachanlagen	Fr.	1.–
Total	Fr.	1'145'692.08

Passiven

Kreditoren und passive Rg.-Abgrenzungen	Fr.	102'216.20
Rückstellungen «Sonderfonds»	Fr.	945'001.61
Eigenkapital	Fr.	98'474.27
Total	Fr.	1'145'692.08

3. Entwicklung des Stiftungsvermögens

Kapital und freie Reserven per 31.12.2005	Fr.	82'129.62
Jahresergebnis (Gewinn)	+ Fr.	16'344.65
Kapital und freie Reserven per 31.12.2006	Fr.	98'474.27
davon: Stiftungskapital	Fr.	35'000.–
Freie Reserven	Fr.	63'474.27

3. Kommentar zum Jahresergebnis

a) Einnahmen

Im Berichtsjahr haben wir wiederum namhafte Spenden erhalten, wovon zwei zweckgebundene für Projekte (siehe Details im Vorwort des Präsidenten). Der Verein Forschung für das Pferd hat uns aus seinem Überschuss von 2005 den Betrag von Fr. 50'000.– überwiesen. Bei den «übrigen Einnahmen» handelt es sich primär um Verkäufe von restlichen Merchandisingartikeln aus der letzten Monty Roberts-Vorstellung.

b) Ausgaben

Erfreulicherweise konnten wir – dank den obenerwähnten Spenden – wiederum über Fr. 130'000.– (87.2% aller Ausgaben) für den Stiftungszweck, d.h. für wissenschaftliche Forschungsprojekte ausgeben. Im Einzelnen flossen die Gelder in folgende Projekte:

PR 2004/02	Sehnen-Projekt	Fr.	9'720.–
PR 2004/04	Stellungsfehler bei Fohlen	Fr.	39'700.–
PR 2005/01	Gelöstheit unter dem Sattel, SDMG	Fr.	75'000.00
PR 2005/04	Innervation Sehne	Fr.	7'000.–
Div. Kleinprojekte		Fr.	2'177.15
Total Projektfinanzierungen		Fr.	133'597.15

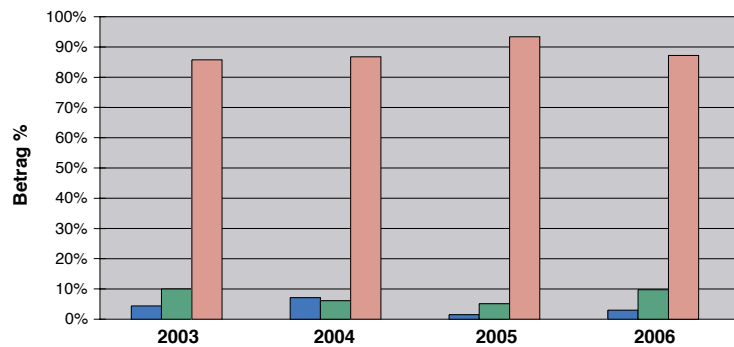
Diese und andere Projekte werden auf den Seiten 4 bis 7 im Bericht der Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirates, Frau PD Dr. med. vet. B. von Rechenberg, im Detail beschrieben.

Wie immer haben wir versucht, den Administrationsaufwand so tief wie möglich zu halten. Dieser ist in absoluten Zahlen fast Fr. 2'000.– tiefer als im Vorjahr, was jedoch – aufgrund des Basiseffektes – einen höheren prozentualen Anteil von 9.8% an den Gesamtkosten ausmacht. In diesen Kosten sind zudem die einmaligen Gestaltungskosten für den neuen Jahresbericht enthalten, die in dieser Höhe nicht wiederkehrend sind. Stiftungsrat und wissenschaftlicher Beirat arbeiten ehrenamtlich, d.h. es werden lediglich notwendige Spesen vergütet. Der Geschäftsführer hat ein Honorar von Fr. 6'000.– bezogen.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (inkl. übrige Kosten für Fundraising) haben wir knapp Fr. 5'000.–, d.h. 3% des Totalaufwands ausgegeben. Der Betrag ist deutlich kleiner als im Vorjahr, da keine Grossveranstaltung mehr durchgeführt wurde und Seminare über unseren Gönnerverein abgewickelt werden.

Ausblick und Budget 2007

Das Budget 2007 sieht bei Einnahmen von Fr. 235'500.– und Ausgaben von Fr. 284'200.– einen Ausgabenüberschuss (Verlust) von Fr. 48'700.– vor, der aber vollumfänglich durch unsere freien Reserven gedeckt wäre. Auf der Einnahmenseite haben wir glücklicherweise schon feste Zusagen von namhaften Geberstiftungen, so dass wir laufende Projekte weiter finanzieren, aber auch neue unterstützen können.



	2003		2004		2005		2006	
Kommunikation, Fundraising	14'837.35	4.4%	21'941.01	7.1%	4'922.20	1.5%	4'608.75	3.0%
Verwaltungsaufwand	34'057.43	10.0%	18'936.55	6.1%	16'924.80	5.1%	15'016.60	9.8%
Wissenschaftl. Forschungsprojekte (Zweck)	292'007.22	85.7%	269'900.25	86.8%	311'691.34	93.4%	133'597.15	87.2%

Zweckgebundene Sonderfonds

Namhafte, aber ungenannt sein wollende Spender haben unserer Stiftung Gelder mit einer Zweckbestimmung anvertraut, die ausserhalb unseres eigentlichen Stiftungszweckes liegt. Solche Gelder erscheinen zwar in unserer Bilanz, werden aber von unserer Stiftung – im Rahmen separater und von der Aufsichtsbehörde genehmigter Reglemente – treuhänderisch als sog. «zweckgebundene Sonderfonds» gehalten. Diese Gelder stehen somit für unseren Stiftungszweck nicht zur Verfügung und werden mit den ordentlichen Mitteln unserer Stiftung auch nicht vermengt. Per Ende 2006 bestanden zwei Sonderfonds mit den folgenden Saldi:

Sonderfonds «Notlage» Fr. 468'654.96
 Sonderfonds «Diagnostikhalle» Fr. 476'346.65

Diese Sonderfonds werden zusammen mit der ordentlichen Rechnung revidiert.

Mehrjahresstatistik zur Mittelverwendung

Es ist uns ein Anliegen, die Mittelverwendung im Mehrjahresvergleich transparent darzustellen. Die durchschnittlich 7.75% Verwaltungskosten dürfen sich auch im Quervergleich mit anderen Stiftungen sehen lassen. 4% Kommunikations- und Fundraisingkosten sind zwar nicht hoch, doch ist zu bedenken, dass viele Werbeaktivitäten über unseren Gönnerverein laufen (siehe Kommentare auf Seiten 8 und 11/12). Sehr positiv beurteilen wir vor allem die Tatsache, dass in den vergangenen 4 Jahren mehr als 88% aller Ausgaben dem eigentlichen Stiftungszweck, d.h. der Forschung zu Gunsten unserer Pferde zu Gute kamen.

Bericht der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2006

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Forschung für das Pferd, Zürich, für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung

mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet. Gemäss meiner Beurteilung entspricht die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Stiftungskapital von CHF 35'000.– und Reserven von CHF 63'474.27 zu genehmigen.

D. Sulser
 Leitender Revisor — 7002 Chur, 13. Februar 2007

Organe und Adressen des Verein Forschung für das Pferd

Vereinsvorstand

Markus R. Tödtli, Präsident
 Dr. iur. Anton W. Blatter, Vizepräsident
 Prof. Dr. med. vet. Jörg A. Auer
 Corinne Jaeger (ab 1.4.2007)
 Angelika Nido
 Marzella Nötzli, Kassierin
 Gabriele Schmid, Sekretariat

Ablauf der Amtsdauer
 31.3.2009
 31.3.2009
 31.3.2009
 31.3.2010*
 31.3.2008
 31.3.2009
 31.3.2009

* vorbehältlich Bestätigung durch die Mitgliederversammlung

Patrons

Markus Fuchs (www.markusfuchs.ch)
 Fredy Knie jun. (www.knie.ch)
 Monty Roberts (www.montyroberts.com)

Sitz des Vereins

c/o Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
 Winterthurerstrasse 260
 CH-8057 Zürich

Adresse des Vereinspräsidenten

Markus R. Tödtli
 c/o Aquila Florentina Asset Management AG
 Bahnhofstrasse 28a
 CH-8001 Zürich
 Tel. +41 (0)44 213 68 88
 Fax +41 (0)44 213 68 89
 markus.toedtli@bluewin.ch

Der Verein ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Der Verein ist durch Verfügung der Finanzdirektion des Kantons Zürich vom 12. Februar 2002 von allen direkten Steuern (Staatssteuer, allgemeine Gemeindesteuern und direkte Bundessteuer) befreit.

Adresse Vereinssekretariat

Gabriele Schmid
 c/o Pferdeklinik der Vetsuisse-Fakultät
 der Universität Zürich
 Winterthurerstrasse 260
 CH-8057 Zürich
 Tel. +41 (0)44 635 84 01
 Fax +41 (0)44 635 89 05
 gschmid@vetclinics.unizh.ch

Bankverbindung (für Spenden)

Konto Nr. 87-705718-2, lautend auf
 «Verein Forschung für das Pferd»

Postfinance (Die Post), 9020 St. Gallen
 IBAN: CH91 0900 0000 8770 5718 2

Revisionsstelle

TBO Treuhand AG
 Herr Hans Müller
 Steinstrasse 21
 CH-8036 Zürich

www.forschungpferd.ch

Bericht des Vereinspräsidenten für das Jahr 2006



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder

Ich freue mich, Ihnen, auch im Namen des ganzen Vorstandes, meinen Bericht zum vierten Geschäftsjahr unseres Vereins vorlegen dürfen.

1. Vorstand und Revision

Nach dem Rücktritt von Roman Gasser im vergangenen Jahr hat der Vorstand 2006 in einer Besetzung von sechs Mitgliedern gearbeitet und sich zu insgesamt drei Sitzungen getroffen. Das ehrenamtlich arbeitende Gremium setzt sich unverändert wie folgt zusammen: Markus R. Tödli (Präsident und Vertreter des Stiftungsrates), Dr. iur. Anton W. Blatter (Vizepräsident), Prof. Dr. med. vet. Jörg Auer (Vertreter des Stiftungsrates), Angelika Nido (Mitglied), Marzella Nötzli (Kassierin) und Gabriele Schmid (Vereinssekretariat).

Der Vorstand schlägt der im Juni stattfindenden Mitgliederversammlung als neues Vorstandsmitglied Frau Corinne Jaeger (1978) vor. Frau Jaeger ist Revisorin bei der KPMG AG, Zürich, und natürlich auch pferdebegeistert. Wir werden Frau Jaeger nach der Wahl in einem Newsletter unseren Mitgliedern näher vorstellen.

Als Revisionsfirma amtet honorarfrei nach wie vor die TBO Treuhand AG, Zürich, vertreten durch ihren Präsidenten des Verwaltungsrates, Herr Hans Müller.

2. Finanzen

Über die Finanzen (Jahresabschluss und -bericht 2006 und Budget 2007) liegt ein separater Bericht unserer Kassierin, Frau Marzella Nötzli, vor. Herzlichen Dank an Marzella Nötzli, die mit Buchhaltung, Zahlungsverkehr und Mitgliederadministration eine grosse Arbeit leistet.

3. Zusammenarbeit mit der Stiftung

Für die Stiftung Forschung für das Pferd ist unser Gönnerverein sehr wichtig, weshalb gemäss unseren Statuten auch zwei Stiftungsräte im Vereinsvorstand vertreten sein sollen. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund: Erstens natürlich die Geldbeschaffung, denn der Verein kann und soll sich an ein viel breiteres Publikum richten, als die Stiftung. Zweitens, aber nicht weniger wichtig, ist die Öffentlichkeitsarbeit, denn auch hier kann der Verein

mithelfen, eine grosse Breitenwirkung zu erzielen. Gerade die Seminare (vgl. Ziff. 6) haben eine gute Breitenwirkung.

In Zeiten schwieriger Mittelbeschaffung ist der jährliche Beitrag unseres Vereins, der so etwas wie eine Konstante darstellt, von zunehmender Bedeutung, auch wenn er in diesem Jahr etwas bescheidener ausfallen muss. Wir freuen uns deshalb, dass wir der Stiftung aus dem Ergebnis des Vereinsjahres 2006 (vorbehaltlich Entscheid an der Mitgliederversammlung) eine Ausschüttung von Fr. 43'000.– abliefern können. Es bleibt zu hoffen, dass wir dieses Resultat im laufenden Jahr wieder auf die 2005 möglich gewesenen Fr. 50'000.– werden steigern können.

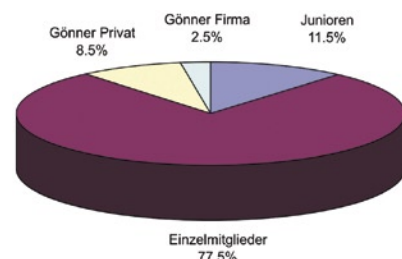
4. Mitglieder, Mitgliederwerbung und -beiträge

Das vierte Vereinsjahr hat leider erneut keinen namhaften Zuwachs des Mitgliederbestandes gebracht. Wiederum mussten wir – aus verschiedenen Gründen – einige Austritte zur Kenntnis nehmen und leider auch ein paar wenige Ausschlüsse wegen Nichtbezahlens des Jahresbeitrages vornehmen. Trotzdem konnten wir die Mitgliederzahl leicht von 304 (Ende 2005) auf neu 312 (31.12.2006) steigern.

Junioren	36	11.5%
Einzelmitglieder	242	77.5%
Private Gönner	26	8.5%
Firmen Gönner	8	2.5%
Total	312	100.0%

Im Berichtsjahr haben wir ein Mailing in Zusammenarbeit mit den Frei's Schulen (Vereinigung von TPA-AssistentenInnen) zur Mitgliederwerbung eingesetzt. Nach wie vor sind die Seminare (vgl. Ziff. 6) eine sehr gute Plattform um neue Mitglieder zu gewinnen. Auch die Mitglieder von Vereinen und Clubs, welche die Pferdeklinik besuchen, wird die Möglichkeit einer Mitgliedschaft bei uns angeboten (weniger Aktivitäten als in den Vorjahren). Last but not least wird auch versucht, mittels Öffentlichkeitsarbeit und über unsere Internetseite, die laufend ergänzt wird, neue Mitglieder zu gewinnen. Die wichtigsten Werbeträger sind und bleiben aber Sie, liebe Mitglieder. Wenn Sie uns bei Verwandten, Freunden und Bekannten laufend weiterempfehlen, wird uns eine stetige Erhöhung der Mitgliederzahl sicher gelingen.

Die seit Gründung unveränderten Jahresbeiträge (Fr. 50.–/150.–/500.–/1'000.–) haben sich weitestgehend bewährt. Dankbar sind wir immer denjenigen



Mitgliedern, die ihren Beitrag mit einer zusätzlichen Spende aufrunden und glücklicherweise haben wir auch Freunde, die uns vereinzelt oder regelmässig Geld spenden, ohne dass sie Mitglied sind.

Wir meinen, dass wir unseren Mitgliedern attraktive Leistungen bieten. Das wichtigste sind sicher die vergünstigten Eintritte zu den Seminaren, aber auch attraktive Rabatte für Sattelmessungen. Auch der Newsletter mit seinen regelmässigen, wissenschaftlichen Beiträgen (vgl. Ziff. 7) wird als Leistung sehr geschätzt.

5. Mitgliederversammlung

Die dritte Mitgliederversammlung im Juni 2006 fand in Frauenfeld im Rahmen des Davidoff 26. Swiss Derby statt. Wir konnten Ihnen sogar Tribünenplätze und Wettgutscheine für diesen Anlass anbieten. Dank einer Einführung des Präsidenten des Rennvereins Frauenfeld, Herr Christoph Müller, haben sich auch die nicht turferfahrenen Mitglieder auf dem Renngelände rasch heimisch gefühlt. Dieser Anlass ist – trotz heissem Sommerwetter und Fussballweltmeisterschaft – auf ein gutes Echo gestossen, konnten doch wiederum auch die Partner und Partnerinnen mit von der Partie sein. Auch an dieser Stelle sei dem Rennverein Frauenfeld nochmals herzlich für die Gastfreundschaft gedankt. Das Versammlungsprotokoll wird den Mitgliedern zugestellt und ist nach der kommenden Mitgliederversammlung im Internet einsehbar.

6. Seminare

Im Jahre 2006 haben wir zwei Seminare durchgeführt. Im Frühling fand ein gut besuchtes Follow-up-Seminar mit der Pferdetrainerin Andrea Kutsch aus Deutschland statt. Auch das traditionelle Herbstseminar an der Pferdeklinik zum Thema «Der Huf und sein Beschlag» fand überaus grossen Anklang. Allerdings ist der Nettoertrag der beiden letzten Seminare deutlich tiefer ausgefallen als der Durchschnitt der Vorjahre. Der Vorstand hat die Situation genau analysiert und ist zum Schluss gekommen, dass wir – wenn wir keine Qualitätseinbusse bei den Referenten und bei Seminardokumentationen hinnehmen wollen – wohl um eine Reduktion der Nebenleistungen (z.B. Abschlussapéro) oder um eine Erhöhung der Teilnehmergebühren nicht herum kommen. Wie die nachfolgende Statistik der 6 Seminare der Jahre 2005 und 2006 zeigt, betragen die Durchschnittseinnahmen lediglich knapp Fr. 2'000.– pro Seminar, was zwar ein schöner Betrag aber vor dem Hintergrund des doch beträchtlichen Aufwandes wohl etwas zu wenig ist.

Anzahl TeilnehmerInnen Seminare 05/06	360	100%
(durchschnittlich 60 Teilnehmer)		
davon Mitglieder (mit Rabatt)	123	34.2%
davon Nicht-Mitglieder (Vollzahler)	237	65.8%
Netto-Ertrag aller sechs Veranstaltungen	Fr. 11'810.85	
(durchschnittlich Fr. 1'968.50 pro Veranstaltung)		

Ein spezieller Dank geht an Gaby Schmid, welche die Hauptlast der Seminarorganisation trägt.

7. Newsletter

Im Berichtszeitraum haben wir wiederum 4 Newsletter herausgegeben. Neben Berichten aus dem Vereinsleben, Portraits von Stiftungsräten, Vorstandsmitgliedern und Patrons, sowie Aus- und Rückblicke auf Veranstaltungen bemühen wir uns, in jeder Ausgabe einen interessanten, pferdemedizinischen Artikel zu publizieren. Der Newsletter erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit, wie uns sporadisch eingehende Meinungsäusserungen zeigen. Auch hier werden wir aber mit den Kosten etwas runterfahren und beispielsweise nur noch schwarz-weiss drucken und den Versand mit B-Post vornehmen müssen. Ich danke allen Autoren und Autorinnen, vor allem aber Angelika Nido, für die Mitarbeit an dieser Publikation.

8. Ausblick

Wie jedes Jahr muss auch im Jahre 2007 unser wichtigstes Ziel die Erhöhung der Mitgliederzahl unseres Vereins sein. Gute Ideen und Ihre aktive Unterstützung sind gefragt!

Für unsere Mitglieder und Gäste organisieren wir in diesem Jahr nach Möglichkeit wiederum zwei Seminare. Details dazu werden so früh als möglich auf www.forschungpferd.ch angezeigt und die Mitglieder erhalten natürlich rechtzeitig eine schriftliche Einladung. Wie immer profitieren Sie als Mitglied bei diesen Veranstaltungen von attraktiven Rabatten.

9. Dank

Ich benütze gerne die Möglichkeiten, Ihnen allen für Ihre finanzielle und ideelle Unterstützung sehr herzlich zu danken. In diesen Dank schliesse ich auch meine Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, die Revisionsgesellschaft, den Stiftungsrat und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pferdeklinik der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich mit ein. Alle leisten einen wichtigen Einsatz – jeder und jede auf seine Art – zum Wohle unseres Vereins und somit zum Wohle unserer geliebten Pferde.

Zürich, 29. März 2007



Markus R. Tödtli
Präsident

Finanzbericht des Vereins Forschung für das Pferd

1. Erfolgsrechnung 2006 und Budget 2007

Ertrag	2006 CHF	Budget 2007 CHF
Ertrag Mitgliederbeiträge	57'200.00	60'000.00
Spenden	4'130.00	3'000.00
Seminareinnahmen	15'325.00	5'000.00
Seminarausgaben	-13'818.15	
übrige Erträge	705.05	1'000.00
Total Ertrag	63'541.90	69'000.00
Aufwand	2006 CHF	Budget 2007 CHF
Mitgliederbetreuung		
Newsletter	11'563.45	10'000.00
Mitgliederveranstaltungen	5'574.15	3'000.00
Kommunikation		
Kommunikation, Fundraising	3'246.70	4'000.00
Sonstiger Aufwand		
Verwaltungsaufwand und Übriges	1'708.27	2'000.00
Total Aufwand	22'092.57	19'000.00
Überschuss per 31.12.2006	41'449.33	50'000.00
Summe	63'541.90	69'000.00

2. Schlussbilanz per 31.12.2006

Aktiven	2006 CHF
Postkonto	48'631.88
Debitoren Mitgliederbeiträge	900.00
übrige Debitoren	80.80
Delkredere	-1'450.00
Transitorische Aktiven	600.00
Total	48'762.68
Passiven	2006 CHF
Fremdkapital	
Transitorische Passiven	2'998.80
Eigenkapital	
Vortrag	4'314.55
Überschuss per 31.12.2006	41'449.33
Eigenkapital 31.12.2006	45'763.88
Total	48'762.68

3. Gewinnverwendung

	CHF
Eigenkapital 31.12.2005	54'314.55
./. Gewinnverwendung 2005	50'000.00
= Vortrag 01.01.2006	4'314.55
+ Überschuss per 31.12.2006	41'449.33
= Eigenkapital 31.12.2006	45'763.88
./. Vorschlag Gewinnverwendung 2006	43'000.00
= Eigenkapital nach Gewinnverwendung	2'763.88

4. Kommentar zur Jahresrechnung und zum Budget

Der Verein Forschung für das Pferd weist in seinem vierten Geschäftsjahr – im Gegensatz zum Vorjahr – ein weniger gutes Resultat aus, welches zu einer Reduktion der Ausschüttung an die Stiftung Forschung für das Pferd führen wird.

a) Überschuss und dessen Verwendung

Der Überschuss des Jahres 2006 (Reingewinn vor Gewinnabführung an die Stiftung) beträgt Fr. 41'449.33, was fast genau Fr. 10'000.– unter Vorjahr und deutlich unter Budget liegt. Zusammen mit dem Vortrag aus dem Vorjahr von Fr. 4'314.55 stehen der Mitgliederversammlung zwecks Verteilung insgesamt Fr. 45'763.88 zur Verfügung. Der Vorstand schlägt der Versammlung, dem Zweckartikel unseres Vereins entsprechend, folgendes vor: Überweisung von Fr. 43'000.– an die Stiftung und Vortrag von Fr. 2'763.88 auf neue Rechnung.

b) Ertrag

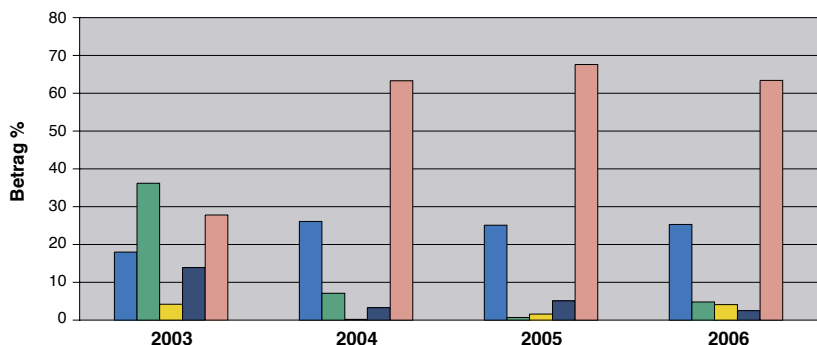
Die Gesamteinnahmen des Vereins betragen im Berichtsjahr Fr. 63'541.90, gegenüber einem Budget Fr. 69'000.–. Da sich die Mitgliederzahl nur leicht verändert hat (siehe dazu Kommentar auf Seite 11) konnte das Budget von Fr. 60'000.– bei den Mitgliederbeiträgen nicht ganz erreicht werden, d.h. es sind Fr. 57'200.– (Vorjahr Fr. 54'750.–) eingegangen. Der Ertrag aus Spenden war mit etwas über Fr. 4'000.– erfreulicherweise grösser, als die budgetierten Fr. 3'000.–. Klar verfehlt wurden die erhofften Fr. 5'000.– Netto-Seminarerfolg; die zwei Seminare brachten lediglich einen Nettoertrag von etwas über Fr. 1'500.– (siehe ebenfalls Kommentar auf Seite 11). Die «übrigen Einnahmen» liegen im Rahmen des Budgets.

c) Aufwand

Der Gesamtaufwand des Vereins belief sich im Berichtsjahr auf Fr. 22'092.57 und liegt mit rund Fr. 3'000.– über dem Budget von Fr. 19'000.–. Im Einzelnen sieht es wie folgt aus: Alle Aufwendungen für die sog. «Mitgliederbetreuung», welchen wir auch den Newsletter zurechnen, betragen zusammen Fr. 17'137.60, was – trotz Verzicht auf eine Jahresgabe – mehr als das entsprechende Budget von Fr. 15'500.– ist. Für «Kommunikation/Mitgliederwerbung» haben wir Fr. 3'246.70 (Budget Fr. 1'500.–) ausgegeben. Der eigentliche Verwaltungsaufwand ist mit Fr. 1'708.27 (Budget Fr. 2'000.–) wiederum sehr klein.

d) Mittelverwendung

Unserem Ziel, mindestens 75% der Gesamtausgaben direkt der Stiftung Forschung für das Pferd zukommen zu lassen, sind wir mit den diesjährigen



	2003		2004		2005		2006	
Newsletter & Mitgliederbetreuung	12'978.10	18.0%	17'321.70	26.1%	18'555.75	25.1%	17'137.60	25.3%
Mitgliederwerbung	26'033.60	36.2%	4'691.55	7.1%	485.50	0.7%	3'246.70	4.8%
Verbleib im Verein	3'002.21	4.2%	125.60	0.2%	1'186.74	1.6%	2'763.88	4.1%
Verwaltungsaufwand	9'984.79	13.9%	2'203.05	3.3%	3'766.65	5.1%	1'708.27	2.5%
Vereinszweck (Stiftung)	20'000.00	27.8%	42'000.00	63.3%	50'000.00	67.6%	43'000.00	63.4%

63.40% oder Fr. 43'000.– von insgesamt Fr. 67'856.45 leider nicht näher gekommen. Wie schon im Kommentar zum Vorjahr erwähnt, liegt der Schlüssel für eine bessere Ratio nur zum Teil bei den Ausgaben, sondern vor allem bei den Einnahmen. Es muss uns gelingen, die Mitgliederzahl zu steigern, denn jedes neue Mitglied generiert nur bescheidene Zusatzkosten, dafür aber einen direkt Netto-Ertrag.

e) Budget 2007

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes Budget vor, das bei Einnahmen von Fr. 69'000.– und Ausgaben von Fr. 19'000.– einen Überschuss von Fr. 50'000.– erbringen sollte. Aufgrund der 2006 gemachten Erfahrungen muss dieses Budget allerdings als optimistisch bezeichnet werden. Wir

hoffen, die Mitgliederzahl leicht steigern zu können und die erwarteten Fr. 60'000.– an Beiträgen zu erreichen. Die Position «Spenden» haben wir mit Fr. 3'000.–, die Seminareinnahmen mit Fr. 5'000.– analog dem Vorjahr budgetiert. Die Ausgabe Seite sieht Fr. 13'000.– für Mitgliederbetreuung (inkl. Newsletter) und Fr. 4'000.– für Kommunikation/Werbung/Fundraising vor. Der Verwaltungsaufwand sollte insgesamt Fr. 2'000.– nicht übersteigen.

Zürich, 29. März 2007

Marzella Nötzli
Mitglied des Vorstandes, Kassierin

Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung des Verein Forschung für das Pferd

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Forschung für das Pferd für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen

und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Vereinsvermögen von CHF 45'763.88 zu genehmigen.

TBO Treuhand AG

Hans Müller
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Zürich, 27. April 2007





JAHRESBERICHT 2006 DER
STIFTUNG **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

JAHRESBERICHT 2006 DES
VEREIN **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

Impressum

Herausgegeben von der Stiftung Forschung für das Pferd und dem Verein Forschung für das Pferd

© alle Rechte vorbehalten.

Verantwortliche für den Inhalt:

- für die Stiftung: Prof. Dr. J.A. Auer, PD Dr. B. von Rechenberg,
M. Tödtli

- für den Verein: M. Tödtli, M. Nötzli

Gestaltung und Produktion: FocusedPublishing, 8332 Russikon

Druck: DT Druck-Team AG, 8620 Wetzikon



JAHRESBERICHT 2006